

**Leserbrief zu dem Artikel „Kritik an Mengerskirchen“ im WT vom 21.05.2011
und Artikel im HT vom 20.05.2011**

Der Artikel aus dem Greifensteiner Gemeindeparlament vom 21. Mai kann nicht unkommentiert bleiben:

Das Greifensteiner Parlament übe Kritik! Warum? Der Vorsitzende Jürgen Engel macht seinem Namen keine Ehre. Scheinheilig fordert er, dass in Zukunft die Gemeinden mehr miteinander reden sollten. Dabei hätte er das doch von Anfang an tun können! Wer hat denn ohne die Bürger von Arborn und ohne die Nachbargemeinde Mengerskirchen einzubinden einfach den Bau der Anlagen auf dem Knoten beschlossen? Da sollte man doch zuerst den Nachbarn mal fragen, wenn man eine Grenzbebauung beabsichtigt! Außerdem müsste er auch wissen, dass schon zu Zeiten des Mengerskirchener Bürgermeisters Becker sich alle drei Gemeinden (Mengerskirchen, Greifenstein und Driedorf) einig waren, dass auf dem Knoten nichts gebaut wird.

Offensichtlich ist ihm auch nicht bekannt, dass die Gemeinde bis zu 13. Juni klagen kann (was bis jetzt nicht geschehen ist) und daher von Schadenersatz keine Rede sein kann.

Und nun wissen wir auch, wo her das Gerücht kommt, dass die Gemeinde Mengerskirchen angeblich selber bauen will. Das ist eine gezielte Falschmeldung, um die Gemeinden gegeneinander aufzuhetzen! Es ist verantwortungslos, eine solche Behauptung zu verbreiten. Die Gemeinde Mengerskirchen hält sich im Gegensatz zu den beiden anderen Gemeinden nämlich an den Raumordnungsplan und an die Beschlüsse der Regionalversammlung 2010, in dem Flächen für Windkraft ausgewiesen sind und da ist der Knoten nicht dabei!

Das Greifensteiner Parlament wurde und ist einfach schlecht informiert!

Bürgerinitiative

„Rettet den Knoten“

Roland Krumm, Arborn

(Sprecher der BI)